

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Musicalische Seelen-Erbauung aus denen gewöhnlichen Sonn- und Fest-Tags-Episteln

Dietrich, Johann Gottlob

Durlach, 1719

Am 1. Sonntag nach Trinitatis

[urn:nbn:de:bsz:31-69518](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-69518)

Choral.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn /
 Und auch dem Heil'gen Geiste / Als es im
 anfang war und nun / Der uns sein gnade
 leiste / Daß wir wandlen in seiner gnad /
 Daß unsrer seel die sünd nicht schad / Wer
 das begehrt / sprech amen.



Die Liebe Gottes.

Am 1. Sonntag nach Trinitatis.

Aria.

GOTT ist die Liebe /
 Liebste Seelen!

O allerliebster Freuden- Spruch!
 Laß diese süsse Liebes- Triebe
 Des Lebens- lebenden Geruch
 Auch uns mit Seelen- Brunst erwäh-
 len.

Da Capo.

Text.

Wer in der Liebe bleibet / der bleibet in
 Gott / und Gott in ihm.

Recit.

Ja / wer den Höchsten liebt in Christo seinem
 Sohn /
 Der hält sein heilig Wort :

Und

Und liebete Gott Christum / eh geleyet war der
Grund der Welt /

So liebt Gott den / der seine Worte hält /

In Jesu nicht nur wieder /

Weil wahre Christen Christi Glieder ;

Ein solch liebreiches Herz

Erwählet gar die ganze Heilige Dreyfaltigkeit
zum Thron.

Aria.

So fürchtet unsre Liebe nichts /

Wie Jesus ist / so sind auch wir.

Er hat sich ja in dieser Welt

Uns Schwachen völlig gleich gestellt.

Ich soll / die Liebe will's von mir /

Mit Freudigkeit zu Jesu treten /

Zur Freude seines Angesichts /

Der unsre Seelen kan erretten

Am grossen Tage des Gerichts.

So fürchtet unsre Liebe nichts.

Recit.

Die Forcht hat Peyn /

Und also kan sie nicht bey wahrer Liebe seyn.

Woserne unsre Liebe nur vollkommen /

Wird unsrer Brust die Forcht benommen.

Drum glaube / daß dein Herz nicht völlig in der
Liebe ist /

Wo du noch fürchtam gegen Gott und deinem
Heyland bist.

Choral

Choral.

Aus dem Lied: Weg / mein hertz! mit den
gedanken / das 5. Gesäß.

Kein hirt kan so fleißig gehen Nach dem
schaaf / das sich verläufft / Solst du Gots
tes hertze sehen / Wie sich da der kummer
häufft / Wie es dürstet / lechzt und brennet
Nach dem / der sich abgetrennet Von ihm
und auch von den seinen / Würdest du für
liebe weinen.

Nach der Predigt.

Text.

Lasset uns ihn lieben / dann er hat uns
erst geliebet.

Aria.

So jemand spricht: Ich liebe Gott /
Und dennoch seinen Bruder hasset /
Der hat nicht recht ins Hertz gefasset
Der Liebe heiliges Gebott;
Gott lieben / und den Bruder nicht /
Sind Worte / so die Lügen spricht.

Recit.

Mein Gott!
Ach! soll ich deine Liebe nicht betrüben /
So hilf mir selber wahre Liebe üben /
Aus Liebe wohnt du deines Sohns nicht spahren

Zu unserm Heyl /
 Da wir doch deine Feinde waren.
 Ach! spahre weiter deine Liebe nicht /
 Bereite mich zur wahren Liebes = Pflicht.
 Und du / auf! prüfe dich / oft kaltes Herz!
 Du glaubst / vor Liebe gegen Gott zu glühen /
 Und pflegst dich doch wohl öftters deinem Fleische
 zu entziehen.
 O wann du deinem Bruder / der zugegen / deine
 Lieb entziehest /
 Wie glaubst du / Gott zu lieben / den du doch
 nicht siehest.

Aria.

Dies Gebott

Haben wir von unserm Gott /
 Das / wer Gott von Herzen liebet /
 Seinen Bruder nicht betrübet /
 Sondern hilft ihm in der Noth.

Da Capo.

Choral.

Aus dem obigen Lied das 12. Gesätz.

Mein Gott! öffne mir die pforten Deiner
 gnad und gütigkeit / Laß mich allzeit
 aller orten Schmäcken deine süßigkeit;
 Liebe mich / und treib mich an / Das ich
 dich / so gut ich kan / Auch in deinen gliedern
 liebe / Und dich nimmermehr betrübe.

℄

Die